

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# **KIM JONG IL**

## **DURCH ZÜGIGE AUFFORSTUNG UND WASSERREGULIERUNG DAS VATERLAND MIT SEINEN BERGEN UND FLÜSSEN ZU EINEM SCHÖNEN LAND DER ÄRA DER PDAK GESTALTEN**

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären  
der Partei, des Staates und der Armee  
*6. März Juche 91 (2002)***

**Verlag für Fremdsprachige Literatur  
DVR Korea  
Juche 110 (2021)**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# **KIM JONG IL**

**DURCH ZÜGIGE  
AUFFORSTUNG UND  
WASSERREGULIERUNG  
DAS VATERLAND MIT SEINEN  
BERGEN UND FLÜSSEN ZU  
EINEM SCHÖNEN LAND DER  
ÄRA DER PDAK GESTALTEN**

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären  
der Partei, des Staates und der Armee  
*6. März Juche 91 (2002)***

**Verlag für Fremdsprachige Literatur  
DVR Korea  
Juche 110 (2021)**

In der Periode der Generalmobilmachung zur Landespflege im Frühling und Herbst und in der Aufforstungssaison müssen die Aufforstung der Berge und die Regulierung der Flüsse in einer gesamtstaatlichen und das ganze Volk umfassenden Bewegung energisch vorgenommen werden.

Unter Hinweis darauf, dass die Pflege der Berge und die Regulierung der Flüsse eine heilige Grundpflicht unter dem Himmel seien, ließ unser großer Führer Kim Il Sung nach der Wiedergeburt des Vaterlandes große Kräfte für diese Vorhaben einsetzen. Unmittelbar nach der Wiedergeburt des Landes pflanzte er auf dem Munsu-Hügel Bäume und tat am Pothong-Fluss den ersten Spatenstich für die Bauarbeiten zu dessen Regulierung. Eben von dieser Zeit an begann in unserem Land eine neue Geschichte der Bewaldung der Berge und der Regulierung der Wasserläufe. Unter seiner klugen Führung brachte unser Volk diese Vorhaben tatkräftig voran; es legte durch die Aufforstung von Bergen, die durch die Raubzüge des japanischen Imperialismus verwüstet und durch die Bombardements der US-Imperialisten verbrannt worden waren, viele Wälder an, regulierte Flüsse und

andere Wasserläufe und überzog das ganze Land mit einem Bewässerungsnetz.

Aber unsere Funktionäre brachten die genannten Vorhaben nicht mit Ausdauer weiter voran, weshalb der Baumbestand der Berge nach und nach zurückging, Wälder verwahrlosten und Flüsse und andere Wasserläufe unansehnlich wurden. Zudem verschlechterte sich aufgrund der Isolierungs- und Strangulierungsumtriebe der Imperialisten und der alle paar Jahre sich wiederholenden verheerenden Naturkatastrophen die ökonomische Lage des Landes, wurden Bäume ohne jede Überlegung gefällt und in den Bergen Brandrodungen vorgenommen, wodurch viele Berge einschließlich niedriger Hügel kahl wurden und verödeten und die Flussbetten durch Ansammlung von Erde, Sand und Geröll sich erhöhten. Daher hob ich seit einigen Jahren bei Vor-Ort-Anleitungen und bei jeder sonstigen sich bietenden Gelegenheit nachdrücklich hervor, dass die Aufforstung der Berghänge und die Wasserregulierung gezielt voranzutreiben sind. Seitdem werden zwar umfangreiche Baumpflanzungen und Regulierungen von Flüssen und anderen Wasserläufen durchgeführt, dies verläuft jedoch nicht auf dem von der Partei geforderten gehörigen Niveau. Die ganze Partei, die ganze Armee und das ganze Volk

sollten durch Generalmobilmachung dynamischer denn je die Berge aufforsten und die Flüsse regulieren.

Diese Arbeit ist ein hehres und patriotisches Werk für das Glück des Volkes und das Erstarcken und Gedeihen des Landes und dient der Umgestaltung der Natur für kommende Generationen.

Unser Land hat viele Berge und Flüsse. Aber die Berge sind meistens steinig und haben nur eine geringe Bodentiefe. Die Flüsse haben starkes Gefälle und eine schnelle Strömung. Daher kann man, falls man die Pflege der Berghänge und die Regulierung der Flüsse vernachlässigt, schon beim geringsten Hochwasser oder einer Dürre Schäden nicht entgehen. Es gilt, durch die energische Aufforstung der Berge und die Regulierung der Flüsse die Berge in üppige Wälder zu verwandeln und die Regulierung der Flüsse und anderer Wasserläufe sowie den Bau von Anlagen für die Verhütung von Erdrutschen gewissenhaft vorzunehmen. Nur so wird es möglich, das Landesterritorium einschließlich des Ackerlandes zu verteidigen, das Leben sowie das Hab und Gut des Volkes zuverlässig zu schützen und die Berge und Flüsse des Vaterlandes schöner und reicher zu machen.

Unser Land wird seit alters wegen seiner malerischen Berge und Flüsse und seiner reichen Natur-

schätze als ein Land in goldener Tracht mit herrlichen Bergen und reinen Gewässern bezeichnet. Uns kommt es darauf an, dieses reizvolle Land, wo unsere Nation über Generationen hinweg lebte und lebt, in unserem Zeitalter noch besser zu schützen und besser zu gestalten und so aus ihm ein sozialistisches Paradies, ein schönes Land der Ära der PdAK zu machen, wo die Landschaft malerisch ist und allerlei Früchte an den Bäumen hängen. Das ist heute Konzeption und Entschluss der Partei.

Alle Parteiorganisationen und Funktionäre sind verpflichtet, diese Konzeption und Absicht der Partei genau zu kennen und durch gezielte Aufforstung und Wasserregulierung bei der Verwandlung des Vaterlandes mit seinen Bergen und Flüssen in ein sozialistisches Paradies, ein wie goldbestickt schönes Land des Zeitalters der PdAK, eine Wende herbeizuführen.

Vor allem sind Anstrengungen dafür zu unternehmen, mehr Bäume zu pflanzen und ihre Pflege zu verbessern.

Die Wälder sind wertvolle Ressourcen des Landes und ein wichtiger Grundstock für die Bereicherung und Entwicklung des Vaterlandes und das Glück des Volkes. Das Anlegen üppiger Wälder durch massige Anpflanzung von Bäumen in den Bergen macht es

möglich, die Naturreichtümer des Landes zu vermehren, das Antlitz des Territoriums zu erneuern und für das Volk hervorragende Bedingungen in Sachen Leben und Umwelt zu schaffen.

Kim Il Sung wies schon frühzeitig darauf hin, dass man in den Gebirgsgegenden von den Gaben der Berge leben solle, was bedeutet, dass man in den gebirgigen Gebieten gezielt Wälder anlegen und diese für die ökonomische Entwicklung und die Hebung des Lebensstandards des Volkes effektiv nutzen soll. Wenn wir in unserem Land, wo die Berge den größten Teil des Territoriums ausmachen, zweckentsprechend Wälder anlegen und sie effektiv nutzen, können wir hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes wie auch der Verbesserung des Lebens der Bevölkerung viele Probleme lösen.

Unsere Partei hat Kurs darauf genommen, von den 2000er-Jahren an die Arbeit zur Schaffung von Wäldern auf neue Weise zu entfalten und somit das ganze Land zu bewalden und in einen Garten zu verwandeln. Uns obliegt es, diesen Kurs der Partei mit aller Konsequenz durchzusetzen und somit die Berge und Fluren des Vaterlandes mit dichten Grünwäldern wie im koreanischen Spielfilm „Rauschende Wälder“ bedecken zu lassen.

Das Wichtigste hierbei ist, viele Bäume von guter Art anzupflanzen.

Zurzeit gibt es in unserem Land viele Berge mit kleinem Baumbestand, und in den Bergen, wo viele Bäume stehen, sind dies meistens Bäume, die so wie etwa Kiefern wegen ihrer Krümmung als Nutzholz wertlos sind, und Laubsträucher. Wie zahlreich solche Bäume auch sein mögen, kann man aus ihnen keinen wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Wenn wir solche schlechten Bäume abholzen und gute anpflanzen, werden wir nach 10 bis 20 Jahren daraus Gewinn erzielen können. Der Mensch muss die Natur bezwingen und darf nicht deren Sklave werden. Während des Schweren Marsches wurden Bäume wahllos gefällt, weshalb nicht wenige Wälder verwahrlost sind. Geht es um Bäume von schlechter Sorte, ist es uns nicht zu schade. Wir sollten gute Baumarten in großer Stückzahl pflanzen und so aus der Not eine Tugend machen.

Wir sollten die Baumarten entsprechend den realen Verhältnissen unseres Zeitalters veredeln. Angesichts berühmter Wälder und alter Bäume in landschaftlich schönen Orten und historischen Stätten unseres Landes rühmt man diese, indem man neben ihren Vorzügen erwähnt, dass sie in der Koryo-Zeit oder in der Zeit der *Ri*-Dynastie gepflanzt wurden; ähnlich tut

man das auch in anderen Ländern. Für die Anpflanzung und Pflege auch nur eines Baumes sollten wir nützliche Baumarten richtig auswählen, damit darin das Zeitbild unserer Epoche, der Juche-Epoche, reflektiert wird.

In unserem Land gibt es viele nützliche Baumarten, darunter Lärche, Akazie, Pappel, Zirbelkiefer und Ginkgo. Unsere Aufgabe ist es, Bäume von guten Arten reichlich anzupflanzen und so zu erreichen, dass die Aufforstung in der Tat zum Erstarren und Gedeihen des Vaterlandes und der Nation beiträgt, und durch die Schaffung von großflächigen Wäldern für Nutzholz, Faserherstellung, Ölgewinnung und essbare Früchte im ganzen Land der Nachwelt Berge zu hinterlassen, die üppig bewaldet und in goldene Berge und Schatzberge verwandelt sind. Auch bei der Bewaldung und gartenarchitektonischen Begrünung des ganzen Landes sollte man mit Blick auf die Perspektive, nämlich in die ferne Zukunft sehend und an die kommenden Generationen denkend, gezielt vorgehen, zumal wir dazu aufrufen, heute nicht für das Heute, sondern für das Morgen zu leben.

Die Forderung, nützliche Baumarten anzupflanzen, darf nicht dazu verleiten, bedenkenlos die Pflanzung irgendwelcher Baumarten aufzuoktroyieren. Die

Bäume haben von Art zu Art unterschiedliche biologische Besonderheiten und das Klima jedes Gebietes und jedes Gebirges ist unterschiedlich. Nicht wenige Berge unseres Landes sind felsig und haben nur eine geringe Bodentiefe und sind zudem lange Zeit mit Nadelbäumen bewaldet, weshalb ihre Böden übersäuert sind. Man sollte davon Abstand nehmen, rücksichtslos und unbedacht die Anpflanzung von Bäumen aufzuoktroyieren, nur weil diese von guter Art sind. Bei der Aufforstung muss das Prinzip – geeignete Bäume auf dafür geeigneten Böden – konsequent durchgesetzt werden, so wie man beim Ackerbau an dem Prinzip – geeignete Kulturen auf dafür geeigneten Böden – festhält.

Es ist am besten, auf kargen und sauren Böden Akazien anzupflanzen. Diese Baumart ist überaus gut für den Umweltschutz, wächst schnell und ist sehr zählebig. Sie hat in ihren Wurzeln viel stickstoffbindende Bakterien, weswegen sie auch auf öden Böden schnell wächst und sich nach einigen Jahren zu einer üppigen Vegetation entwickelt. Die Aufforstung mit Akazien ist von Vorteil sowohl für die Erhöhung der Fruchtbarkeit des Bodens als auch für die Vorbeugung gegen dessen Übersäuerung. Diese Baumart ist nicht nur als Brennholz, sondern wegen ihrer Härte und

starken Resistenz gegen Feuchtigkeit auch als Bau- und Möbelholz verwendbar. Sie trägt unzählige Blüten mit viel Honig, daher ist sie vorteilhaft für die Imkerei und wird auch weltweit für gut befunden. Sie wird von Schadinsekten nicht befallen und hat eiweißreiches Laub, ist deshalb auch gut für die Zucht von Haustieren wie Ziegen, Schafen und Kaninchen. Die Scheinakazie, die in jüngster Zeit bei uns angepflanzt wird, wächst schnell, ist gut geeignet als Nutzholz und als Straßenbaum schön anzusehen. Sie wird einen schönen Anblick bieten, wenn ihre unteren Äste abgeschnitten werden und ihre Krone schirmförmig gepflegt wird. Scheinakazien von guter Sorte sollten große Verbreitung finden.

In jüngster Zeit hob ich mehrmals hervor, Akazien in großem Maßstab anzupflanzen. Es gilt, den Kadern und anderen Parteimitgliedern und Werktätigen die Absicht der Partei, die Akazie zum Baum Koreas zu machen, gründlich nahezubringen, damit sich die ganze Partei, der ganze Staat und das ganze Volk zur Anpflanzung und Pflege von Akazien erheben.

Die schlechten Baumarten in den Parkanlagen und an den Straßen sind durch gute zu ersetzen.

Die Bäume auf dem Berg Taesong sind, wie ich ebenfalls schon früher sagte, hinsichtlich Art und Sorte

nicht reich und auch nicht gut. Die Bäume am Südhang dieses Berges, wo der Kulturpark liegt, sind nahezu alles Kiefern, die nicht hoch wachsen. Die Bäume, die wie die Latschenkiefer nicht groß werden und von schlechter Art sind, sollten durch gute Baumarten ersetzt werden. Das betrifft die Bäume auf dem Berg Taesong, damit die Landschaft sich abhebt. Auch auf den Bergen in der Umgebung der Straße, die nach Kangdong führt, sind meistens Latschenkiefern; diese Berge sind mit guten Baumarten aufzuforsten, die den Besonderheiten dieser Gegend entsprechen. Die Kiefern sind krumm, auch wenn sie zig Jahre wachsen, weshalb Kiefern nur an den notwendigen Orten, darunter in Mangyongdae, der Gemeinde Ponghwa, der Grabstätte des Königs Tongmyong und im Kumgang-Gebirge, zu belassen sind, an allen anderen Orten aber nach und nach gegen andere Baumarten auszutauschen sind.

Bei der Anpflanzung von Bäumen an Straßen sollten gute Baumarten passend zum Charakter der Straßen und zur Umgebung gewählt werden.

Niedrige Berge in der Nähe von Dörfern und die Umgebung der ländlichen Wohnhäuser sind reichlich mit Obstbäumen zu bepflanzen. Zurzeit stehen bei diesen Wohnhäusern nur wenige Obstbäume. Früher

bekam ich in den Dörfern häufig zu hören vom Haus mit dem Birnbaum, Haus vor dem Birnbaum und Haus hinter dem Birnbaum, aber derzeit höre ich sehr selten solche Bezeichnungen. Wir sollten auf den Höfen der ländlichen Wohnhäuser viele Obstbäume anpflanzen, sodass solche Bezeichnungen wieder entstehen. Viele Obstbäume in deren Umgebung sind in jeder Hinsicht vorteilhaft – schöner Anblick, Genuss von Früchten und Schweißtrocknung nach der Feldarbeit an heißen Sommertagen. Kim Il Sung wies darauf hin, dass jeder Bauernhaushalt mehr als 5 Obstbäume anpflanzen solle; eine breite Bewegung ist ins Leben rufen, dass man bei den ländlichen Wohnhäusern Obstbäume anpflanzt. Beim ländlichen Wohnungsbau ist jede Familie dazu anzuhalten, unbedingt mehr als 5 Obstbäume auszupflanzen.

Am Fuß der Berge sollte man viele Esskastanienbäume anpflanzen. Da die Pflege dieser Bäume bisher vernachlässigt wurde, sind sie zurzeit kaum anzutreffen. Von alters her waren die Edelkastanien von Songchon und die Großedelkastanien von Kumya bei uns bekannt. Einst sprach der Jugendverband vom Wald der Kinderorganisation und Wald des VSJAK, pflanzte und pflegte Bäume und hegte sorgfältig die Edelkastanienbäume, aber derzeit scheinen diese

Bäume nicht in Pflege zu sein. Kim Il Sung ging mehrmals darauf ein, dass man in der Stadt Pyonyang geröstete Bataten und Esskastanien viel zum Kauf anbieten sollte, aber heute werden allem Anschein nach nirgendwo Röstkastanien verkauft. Es gilt, viele Edelkastanienbäume anzupflanzen und sorgfältig zu pflegen, sodass überall in Pyonyang diese Kastanien geröstet zum Kauf angeboten werden.

Die Aufforstung ist substanziell und in guter Qualität vorzunehmen. Da dies nicht immer den technischen Vorschriften entsprechend und liebevoll erfolgt, sterben nicht wenige der angepflanzten Bäume ab. Es könnte von den im Frühling verpflanzten Bäumen abgestorbene und auch unansehnliche geben, weshalb diese zur Zeit der Aufforstung im Herbst ersetzt werden müssten, was aber nicht geschieht. Man darf nicht nur Losungen zur Aufforstung hersagen, sondern dieses Vorhaben ordentlich durchführen. Jeder Jungbaum ist mit aller Sorgfalt auszupflanzen, wobei man die Grube dafür entsprechend den technischen Bestimmungen ausheben und erforderlichenfalls ihn auch mit Wasser begießen muss.

Bei Aufforstung und Bewaldung sind Nadel- und Laubholzarten in guter Kombination anzupflanzen. Dann wachsen die Bäume schnell und kann auch die

Übersäuerung der Böden verhindert werden.

Die Berge sind dicht mit Bäumen zu bepflanzen. Werden dort Baumsetzlinge nur hier und da in den Boden gebracht, entsteht nicht so bald ein dichter Wald. Man sollte die Baumsetzlinge dicht auspflanzen und sie ausdünnen, nachdem sie zu einer gewissen Größe herangewachsen sind.

Zu kleine Jungbäume sind möglichst nicht zu verpflanzen. Wenn man die Setzlinge in den Baumschulen bis zu einer bestimmten Größe wachsen lässt und dann auspflanzt, werden diese schnell in die Höhe schießen und nach einigen Jahren einen dichten Wald bilden, und man wird daraus großen Nutzen ziehen können.

Zur raschen Verwirklichung der Bewaldung und der gartenarchitektonischen Gestaltung des Landes müssen die Fragen bezüglich der Baumsetzlinge und der Samen gelöst werden.

Die Partei ließ Pflänzlinge und Samen von guten Baumarten aus dem Ausland einführen, da diese Frage für die Realisierung des Vorhabens von Bedeutung ist, und traf Maßnahmen dafür, die Ausfuhr von Samen der Bäume, die so wie die Zirbelkiefer dem Klima und den Bodenbeschaffenheiten unseres Landes entsprechen, zu verbieten. Die Baumsämereien, die für die Bewerkstelligung des erwähnten Vorhabens benötigt

werden, sind ausnahmslos beim Ministerium für Landespflege und Umweltschutz zu konzentrieren, einheitlich zu verwalten und für die Aufzucht von Sämlingen zu verwenden. Ferner sollten Jungbäume und Saatgut, die weltweit als gut gelten, weiterhin eingeführt und im ganzen Land verbreitet werden.

Es gilt, die Baumschulen zweckentsprechend anzulegen und die Pflänzlinge gesund aufzuziehen.

Die Aufzucht von Baumsetzlingen stellt den ersten Prozess der Bewaldung und der gartenarchitektonischen Gestaltung dar. Derzeit bestehen zwar in den Städten und Kreisen sowie vielen Einheiten Baumschulen, aber der Bedarf an Sämlingen wird nicht gedeckt. Deshalb graben manche Einheiten in der Aufforstungssaison, wenn es aufgefördert wird, Bäume zu pflanzen, in den Bergen Bäume mit Wurzeln aus und verpflanzen diese. Auf diese Weise darf die Aufforstung nicht erfolgen. Sterben so bereits angepflanzte Bäume ab, ziehen wir uns hingegen nur Verluste zu. Die Aufforstung muss auf dem Wege der Auspflanzung von in Baumschulen gesund aufgezogenen Setzlingen guter Baumarten erfolgen. Die Bezirke, Städte, Kreise und zuständigen Einheiten sind verpflichtet, getreu dem Kurs der Partei auf die Bewaldung und gartenarchitektonische Begrünung des ganzen Landes

Baumschulen anzulegen und durch sorgfältige Düngung und Pflege viele gesunde Setzlinge aufzuziehen.

Neben der Schaffung großflächiger Wälder durch die Anpflanzung vieler Bäume ist es notwendig, deren Pflege und Schutz zu verbessern.

Vor allem sind die neu verpflanzten Bäume optimal zu pflegen. Man muss stets Aufmerksamkeit auf diese Bäume richten, indem man sie düngt und gießt und Gras, Laubsträucher und Büsche beschneidet. Wenn Gras wuchert und viele Sträucher und Büsche stehen, können die das Sonnenlicht liebenden Bäume und andere Jungbäume absterben oder nicht schnell wachsen.

Mit rücksichtslosem Holzeinschlag muss konsequent Schluss gemacht werden. Das willkürliche Abholzen ist eine gesetzwidrige Handlung, die dem wertvollen Reichtum des Landes und des Volkes Schaden zufügt. Selbst zum Fällen eines einzigen Baumes muss unbedingt die Genehmigung des zuständigen Bereichs eingeholt werden, und es muss eine strenge Disziplin und Ordnung durchgesetzt werden, nur im festgelegten Waldrevier Bäume zu fällen. Das Einschlagen von jungen Baumbeständen ist niemals zuzulassen und nur das von ausgewachsenen Holzbeständen zu dulden. Werden die ausgewachsenen Bäume nicht gefällt, sondern bleiben stehen,

werden ihre Stämme hohl und unbrauchbar. Der Waldschutz, von dem wir sprechen, ist kein zielloser Waldschutz. Beim Fällen von Bäumen zwecks Nutzung muss getreu dem Hinweis Kim Il Sungs konsequent das Prinzip durchgesetzt werden, nach dem Fällen eines Baumes zehn neue Bäume anzupflanzen.

Im Interesse der Beseitigung der Erscheinung von wahllosem Holzfällen muss das Brennholzproblem der Bevölkerung durch das Anlegen von mehr Brennholzwäldern gelöst werden. Der Rückgang des Baumbestandes in den jüngsten Jahren ist weitgehend darauf zurückzuführen, dass der Bevölkerung Brennholz nicht in den erforderlichen Mengen zur Verfügung gestellt wurde. Die genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe verfügen derzeit jeweils über einen eigenen Wald von mehr als 100 ha, aber dieser zahlt sich wegen vernachlässigter Pflege nicht aus. Sie haben diese Wälder sorgfältig zu pflegen und dadurch die Frage des Holzes für den Ackerbau wie auch die Brennholzfrage der Genossenschaftsbauern zu lösen. Ich habe bereits die Weisung erteilt, im Bereich Landespflege 600 000 ha und im Bereich Forstwirtschaft 200 000 ha, also insgesamt 800 000 ha Wälder für die Brennholzgewinnung anzulegen; die Arbeiten zur Ausführung dieser Weisung müssen tatkräftig voran-

getrieben werden. Parallel dazu müssen Maßnahmen zur Klärung der Frage von Kohle für die Zivilbevölkerung getroffen werden. Die Bezirke, Städte, Kreise, Fabriken, Institutionen und genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe sollten ihre eigenen Kohlenbergwerke besser betreiben und so dem Brennstoffproblem der Einwohner entschieden beikommen. Ohne sie mit Brennstoff zu versorgen, sind bloße Aufrufe, die Wälder zu schützen und keine Bäume zu fällen, zwecklos.

Das Wichtigste beim Waldschutz besteht in der konsequenten Verhütung von Waldbränden. Die Partei- und Massenorganisationen sind verpflichtet, unter den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen substanzielle Erziehungsarbeit zur Verhütung von Waldbränden zu leisten, und die Institutionen für Bodenschutz und Landespflege haben die Überwachung und Kontrolle gegen Waldbrände zu verstärken. Dadurch darf es nicht vorkommen, dass wertvolle Berge des Vaterlandes in Brand geraten und ihren Wert einbüßen.

Die Verwirklichung der Bewaldung und gartenarchitektonischen Gestaltung des Landes setzt die Weiterentwicklung der Forstwissenschaft voraus.

Die gegenwärtige Epoche ist das Zeitalter der Wissenschaft und Technik, weswegen die Anpflanzung

von Bäumen und die Schaffung von Wäldern nur dann Erfolge zeitigen können, wenn dies gestützt auf die Wissenschaft und Technik geschieht. Unsere Funktionäre haben bisher der Weiterentwicklung der Forstwissenschaft so gut wie keine Aufmerksamkeit geschenkt, weshalb dieser Bereich bei uns hinter anderen Wissenschaftsbereichen zurückbleibt.

Es gilt, die forstwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen und die botanischen Gärten zweckentsprechend zu gestalten, ihre Rolle zu verstärken und dadurch in der einschlägigen Forschungsarbeit eine Wende zu bewirken. Auch in diesem Bereich besteht die wichtigste Aufgabe in der Lösung der Frage bezüglich der Baumarten, so wie sich in den Bereichen Agrar-, Viehzucht- und Fischzuchtwissenschaft die Klärung der Saatgut- bzw. Samenfrage als die Hauptfrage stellt. Die Forstwissenschaft hat ihre Kraft für Forschungen darüber einzusetzen, wie eine Vielzahl guter Baumarten, die von ökonomischem Wert und für unsere Klima- und Bodenbedingungen geeignet sind, produziert und schnell verbreitet werden können. Zu erforschen ist auch, was zu tun ist, um ein schnelles Wachstum der ausgepflanzten Bäume zu gewährleisten, da man zur üppigen Bewaldung des ganzen Landes nicht nur viele Bäume anpflanzen, sondern diese

auch schnell wachsen lassen muss. Außerdem wird es viele Probleme geben, die der Forschung für die Schaffung von Wäldern und deren Pflege bedürfen.

Die botanischen Gärten stehen vor der Aufgabe, die von der Partei gelieferten Bäume, darunter Obst- und andere Bäume mit essbaren Früchten, wissenschaftlich fundiert zu düngen und zu pflegen, die Anzuchtmethoden verschiedenartiger Bäume zu erforschen, dadurch eine Vielzahl Setzlinge von guten Baumarten zu gewinnen und die Arbeit für deren Verbreitung im ganzen Land zu aktivieren. Zu diesem Zweck sind im Zentralen Botanischen Garten und den regionalen botanischen Gärten befähigte Botaniker einzusetzen und ist ein entsprechendes richtiges Arbeitssystem herzustellen.

Es erweist sich als notwendig, die Flüsse und anderen Wasserläufe gut zu regulieren und das Wasser effektiv zu nutzen.

Derzeit stehen auf den Bergen nur wenige Bäume, weswegen durch den Regen der Boden abgetragen wird, Bergrutsche entstehen und sich die Flussbetten erhöhen. Beispielsweise der Chongchon-Fluss war früher tief, aber sein Bett ist zurzeit dermaßen aufgeschwemmt, dass man den Fluss durchwaten kann. Ursprünglich wurde dieser Fluss in dem Sinne, dass sein

Wasser klar (chong) und tief (chon) ist, Chongchon-Fluss genannt, er ist aber seicht, hat sich an manchen Stellen verengt, und sein trockenes Bett mit Sand und Steinen ist unansehnlich. Im gegenwärtigen Zustand können bei Hochwasser die Felder an seinen Ufern Schaden erleiden. Uns obliegt es, die Berge mehr mit Bäumen zu bepflanzen und zugleich die Flüsse und anderen Wasserläufe gezielt zu regulieren, damit die Landschaft sich abhebt und selbst bei lang anhaltenden Regenfällen keine Schäden durch Überschwemmungen angerichtet werden. Es ist unumgänglich, erforderlichenfalls Kanäle geradlinig anzulegen, Deiche zu errichten, Steinmauern ansehnlich zu bauen, Uferschutzwälder u. Ä. anzulegen und Erde, Sand und Geröll, die sich im Flussbett ablagern, ständig geplant abzubaggern. Es gilt, den Bau von Anlagen zur Verhütung des Eintrags von Erde und Sand in Flüsse und Bäche, der Abtragung von Feldern und des Abrutschens von Berghängen gezielt durchzuführen und die Arbeit zur regelmäßigen Erneuerung und Pflege von Anlagen für den Schutz der Flüsse und Bäche lückenlos zu organisieren.

Die Wasserressourcen sind aktiv zu schützen und effektiv zu nutzen.

Das Wasser stellt eine wertvolle Ressource des

Landes dar, die für das Leben des Menschen unentbehrlich ist. Alle Lebewesen auf diesem Boden, geschweige denn die Menschen, können ohne Wasser nicht leben. Der Mensch muss zum Leben nicht Erdöl, sondern Wasser trinken. Er vermag ohne Erdöl zu leben, aber nicht ohne Wasser. Aber unsere Bürger wissen nicht, wie kostbar für sie das nasse Element ist. Zurzeit stellt sich das Wasserproblem weltweit als eine ernste Frage. Wie mir berichtet wurde, geht auch in unserem Land die Wasserläufe womöglich wegen der Bewegungen der Erdkruste allmählich zurück. Wir sollten von nun an mit Wasser sparsam umgehen und die Wasserressourcen aktiv schützen.

Für uns kommt es darauf an, in den Flüssen und Bächen Schleusen und Staudämme zu errichten, dadurch das Wasser gut zu halten, es als Bewässerungs- und Brauchwasser zu nutzen und durch die Errichtung von Kraftwerken Strom zu erzeugen und durch das Anlegen von Teichen Fische zu züchten.

Der Kreis Jongphyong, Bezirk Süd-Hamgyong, tut sich in der Fluss- und Bachregulierung und der effektiven Nutzung des Wassers hervor. Er hat in der Vergangenheit mehrere Staubecken errichtet, betrieb mit deren Wasser den Ackerbau und packt derzeit zu, den Bau eines großen Staudammes im Kumjin-Fluss in

seinem Endstadium voranzubringen. Nach Fertigstellung dieses Baus soll es möglich sein, Tausende kW Strom zu erzeugen und bei Errichtung einer Kraftwerkskaskade, die das stromabwärts fließende Wasser nutzt, Strom aus Eigenproduktion zu verwenden und auch einen Überschuss daran zu haben. In der Vergangenheit stand das Gebiet, das unterhalb dieses Kreises entlang dem Kumjin-Fluss liegt, bei Hochwasser jedes Mal unter Wasser, aber nach Fertigstellung des Staudammes in diesem Fluss sollen Überschwemmungsschäden gänzlich verhütet werden können. Die Einwohner dieses Kreises sagen, sie wollen nach der Vollendung des genannten Staudammes auf dem landschaftlich schönen See auf Ausflugsschiffen fahren und die Wohltat der Partei besingend Freude genießen.

Wir führen unter Einsatz großer Kräfte den Bau des Kanals zwischen Kaechon und dem Thaesong-See durch, der fast seinem Ende entgegengeht. In der Vergangenheit haben wir am Taedong-Fluss Schleusen gebaut, ihn in einen großen See verwandelt und so erreicht, dass Pyongyang und die Ufergebiete des Taedong vor Überschwemmungen geschützt werden können. Wird zudem der genannte Kanalbau vollendet, wird das Wasser des Taedong rationeller für die Weiterentwicklung der Wirtschaft des Landes und das

glückliche Leben des Volkes Verwendung finden und auch die Naturlandschaft noch schöner werden.

Die Aufforstung der Berghänge und die Regulierung der Flüsse müssen in einer Massenbewegung erfolgen. Dieses Vorhaben, das wir heute bewerkstelligen wollen, ist in seinem Ausmaß überaus umfangreich, weswegen dies mit der Kraft weniger Menschen im Bereich Landespflege und Umweltschutz allein nicht gemeistert werden kann. Das ganze Volk des Landes muss zu dieser Arbeit mobilisiert werden und in Bergen und auf Fluren Bäume pflanzen sowie die Flüsse und anderen Wasserläufe regulieren. Da zudem beim Baumpflanzen die geeignete Zeit nicht verpasst werden darf, müssen in der Aufforstungssaison alle Bereiche und Einheiten, ja sämtliche auf diesem Boden lebenden Menschen dazu mobilisiert werden, Bäume zu pflanzen. In dieser Saison muss nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die Volksarmee zur Aufforstung eingesetzt werden. Die Volksarmee muss sich so wie bei allen anderen Arbeiten auch bei der Aufforstung an die Spitze stellen. Die Armee und das Volk sollten ihre Kräfte vereinen und einander helfen und so die Berge und Flüsse des Vaterlandes und die Siedlungen, in denen wir wohnen, schöner und lebenswerter gestalten.

In allen Zweigen und Einheiten der Volkswirtschaft wird die Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen breit entfaltet. Diese Bewegung muss in enger Verbindung mit der Arbeit dafür stehen, mehr Bäume zu pflanzen und die Flüsse und Bäche zu regulieren. Bei den Vor-Ort-Anleitungen der Fabriken und Institutionen stelle ich derzeit fest, dass es zwar in vielen Betrieben selbst um die Produktions- und Lebenskultur gut bestellt ist, dass aber auf den Bergen in ihrer Umgebung nur wenige Bäume stehen. Allein daraus ist ersichtlich, dass unsere Menschen nur das eine und nicht auch das andere im Blick haben. Man sollte in die Bewertungskriterien für die Verleihung des Roten Banners der drei Revolutionen den Punkt aufnehmen, dass Bäume massenweise anzupflanzen sind, und bei Nichterfüllung des Aufforstungssolls diese Auszeichnung nicht verleihen.

Für die tatkräftige Entfaltung der Arbeit zur Verhütung von Bergrutschen und zur Regulierung der Flüsse als eine Massenbewegung müssen die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen mit sozialistischem Patriotismus gewappnet werden. Der sozialistische Patriotismus ist der wahre Patriotismus, der die Liebe zur sozialistischen Ordnung mit der zum eigenen Vaterland verbindet. Dieser Patriotismus kommt darin zum Aus-

druck, dass man jede Pflanze und jeden Baum des sozialistischen Vaterlandes liebt und die eigene Familie und Arbeitsstätte, die eigene engere Heimat und die eigene Siedlung liebt. Die Partei- und Massenorganisationen sind verpflichtet, durch intensivierete ideologische Erziehung ihre Mitglieder und sämtliche anderen Werktätigen mit dem Geist des sozialistischen Patriotismus auszurüsten, damit sie sich alle im Geiste der flammenden Liebe zum sozialistischen Vaterland wie ein Mann erheben, um unser Land und Vaterland reicher und stärker zu machen und schöner auszugestalten.

Der Erfolg in der Arbeit zur Verhütung von Berg- rutschen und zur Regulierung der Flüsse hängt davon ab, mit welcher Einstellung und welchem Standpunkt die verantwortlichen Funktionäre aller Bereiche und Einheiten einschließlich der Bezirke, Städte und Kreise diese Arbeit organisieren und vorantreiben. Die verantwortlichen Funktionäre der Bezirke, Städte, Kreise, Fabriken und Institutionen haben entsprechend dem Gebot des neuen Jahrhunderts das genannte Vorhaben kühn und im großen Stil zu planen und somit die Berge und Flüsse in ihrem Bezirk, Kreis, Bereich und ihrer Einheit zum Erstaunen aller zu gestalten. Die verantwortlichen Funktionäre müssen getreu dem Kurs der Partei für die Bewaldung und gartenarchitektonische

Gestaltung des ganzen Landes konkret berechnen, wie groß die mit Bäumen zu bepflanzende Fläche in ihrer Einheit ist, wie viele Baumschulen für die Anpflanzung von Bäumen auf dieser Fläche notwendig und wie viele Arbeitskräfte dazu erforderlich sind, wie viele Flüsse und Bäche zu regulieren sind und was dafür in welcher Menge vorhanden sein muss. Auf dieser Grundlage sollten sie Jahrespläne aufstellen und diese termingerecht erfüllen. Die Arbeit zur Verhütung des Abtragens und Abrutschens der Berghänge und zur Regulierung der Flüsse, die wir zu erledigen haben, ist zwar schwierig und umfangreich, kann aber ohne weiteres schnell bewerkstelligt werden, wenn die Funktionäre die Arbeit lückenlos organisieren und die Massen mobilisieren. Zur Flurbereinigung müssen maschinelle Mittel in großer Stückzahl und Treibstoff in großer Menge vorhanden sein, aber zur Aufforstung ist davon nicht viel notwendig. Man braucht lediglich durch gute organisatorische Arbeit Baumschulen zweckentsprechend anzulegen, die Pflänzlinge gesund aufzuziehen und sie durch Mobilisierung der Massen zu verpflanzen.

Eine Wende in der Arbeit zur Verhütung von Berg- rutschen und zur Flussregulierung setzt voraus, die Verantwortlichkeit und Rolle des Ministeriums für

Landespflege und Umweltschutz zu verstärken.

Dieses Ministerium hat vor der Partei und dem Volk die überaus wichtige Aufgabe, die Territorialentwicklung und Landespflege sowie den Schutz und die Pflege der Ressourcen und der Umwelt des Landes einheitlich anzuleiten. Auf Empfehlung der Partei wurde mit der Verstärkung der Arbeit zu Landespflege und Umweltschutz ein dafür zuständiges Ministerium beim Kabinett neu gebildet. Es hat getreu der Absicht der Partei seine Tätigkeit für Landespflege und Umweltschutz verantwortungsbewusst zu verbessern. Das Wichtigste bei dieser Tätigkeit besteht gegenwärtig darin, mehr Bäume zu pflanzen, weshalb das Ministerium dazu verpflichtet ist, den Kurs der Partei auf die Bewaldung und gartenarchitektonische Gestaltung des ganzen Landes im Griff zu behalten und die Aufforstung dynamisch voranzubringen.

Das Ministerium hat die gesamte Arbeit für Landespflege und Umweltschutz mit Blick auf die Perspektive zu planen, sie tatkräftig voranzutreiben und die einschlägigen Institutionen und Funktionäre zu kontrollieren und anzuleiten, sodass sie ihre Arbeit verantwortungsvoll leisten. Insbesondere die Förster sind dazu anzuhalten, die Wälder besser zu schützen und zu pflegen.

Die Arbeit zur Verhütung von Abtragung und Abrutschen der Berghänge und zur Regulierung der Flüsse, mit der wir uns gegenwärtig befassen, ist nicht nur von Bedeutung in dem Sinne, auf den Bergen viel Bäume zu pflanzen, die Flüsse und Bäche zu regulieren und dadurch die Böden sowie das Leben und Hab und Gut des Volkes zu schützen, sondern auch eine überaus wichtige Angelegenheit dafür, das Antlitz der Berge und Flüsse des von Kim Il Sung zurückerlangten Vaterlandes dem Ruf und Namen des sozialistischen Korea entsprechend völlig zu verändern. Derzeit geht die Flurbereinigung im Einklang mit der weit-sichtigen Konzeption unserer Partei zügig voran. Während die Flurbereinigung eine Arbeit dafür ist, das Antlitz des Bodens grundlegend zu verändern, wie es sich dem sozialistischen Korea geziemt, stellt die Arbeit zur Verhütung von Bergrutschen und zur Regulierung der Flüsse ein Werk dafür dar, die Berge und Flüsse in ihrem Antlitz völlig zu erneuern, wie es sich für das sozialistische Korea gehört. Wenn das Ackerland, die Berge und die Flüsse ihr Antlitz erneuert haben, das das Bild des Sozialismus prägt, kann unser Vaterland im wahrsten Sinne des Wortes zu einem sozialistischen Paradies auf Erden werden, in dem es sich gut leben lässt.

Ich hoffe, dass sich alle unsere Funktionäre und das gesamte Volk in der Zeit der Generalmobilmachung zur Landespflege und der Aufforstungssaison unter der Losung „Die eigenen Berge und Flüsse und die eigene engere Heimat noch schöner gestalten!“ einmütig erheben und die Arbeit zur Anpflanzung von Bäumen auf Bergen und Fluren sowie zur Regulierung von Flüssen tatkräftig entfalten und dadurch bei der Aufforstung der Berghänge und der Regulierung der Flüsse eine revolutionäre Wende herbeiführen werden.

**KIM JONG IL**  
**DURCH ZÜGIGE AUFFORSTUNG**  
**UND WASSERREGULIERUNG DAS**  
**VATERLAND MIT SEINEN BERGEN UND**  
**FLÜSSEN ZU EINEM SCHÖNEN LAND**  
**DER ÄRA DER PDAK GESTALTEN**

---

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige

Literatur, DVR Korea

Herausgabe: März Juche 110 (2021)

---

